



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Staatssekretariat für Migration SEM

# **Betrieb des BAZ MuttENZ-Feldreben**

Informationsveranstaltung MuttENZ  
17. Mai 2016



# Themen

## B. Büschi

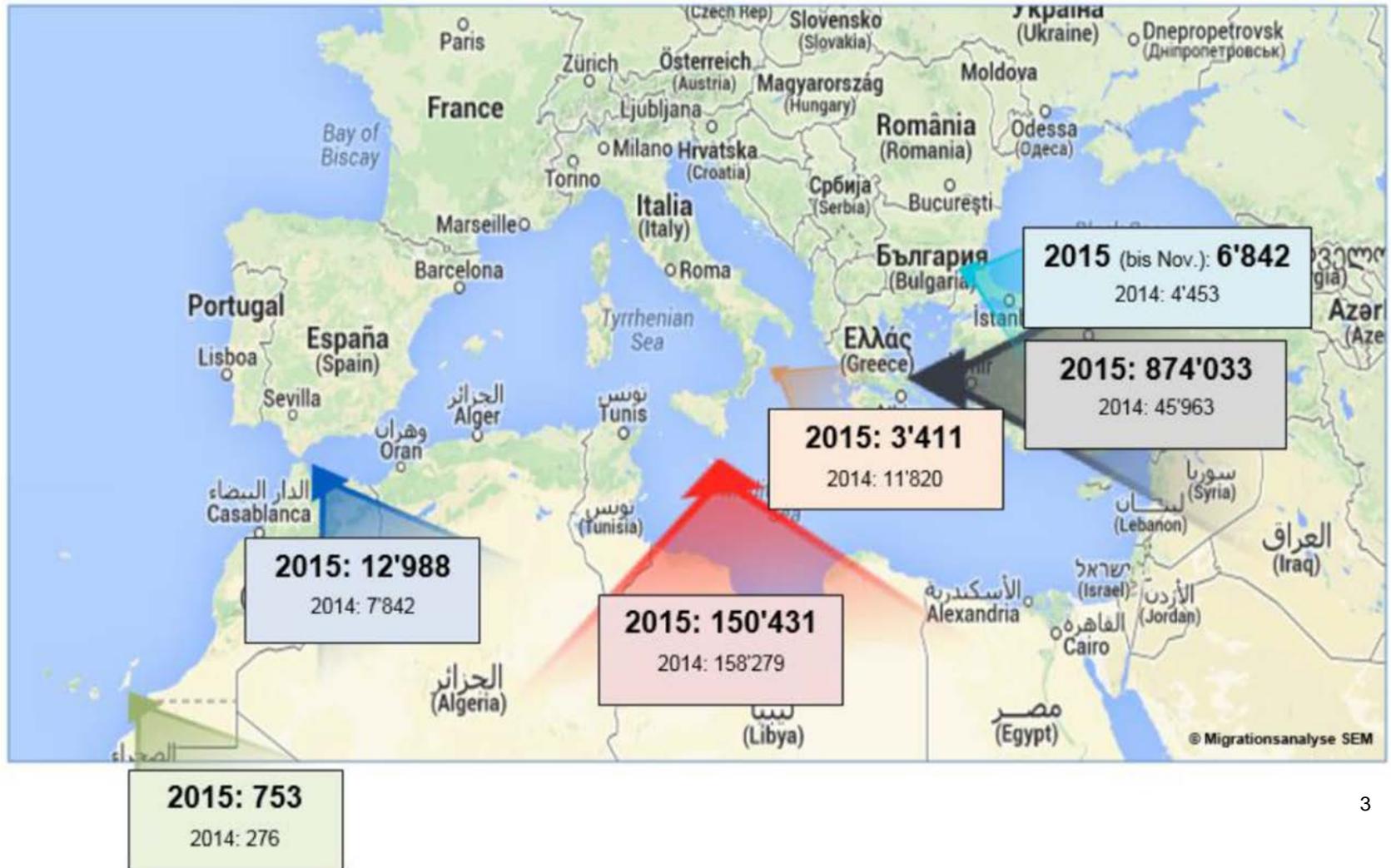
- Aktuelle Situation im Asylbereich
- Notfallplanung des Bundes

## P. Schwarz

- Informationen zum Betrieb des Bundesasylzentrums



# Migrationsrouten und Anlandungen





# Entwicklung Asylgesuche seit 1998

## Vergleich Schweiz - Europa





«2015: Die Flüchtlingswelle  
erreicht Europa»

«Wir schaffen das!»

**«Das Asylchaos  
explodiert»**

«Stacheldraht gegen  
Flüchtlinge»

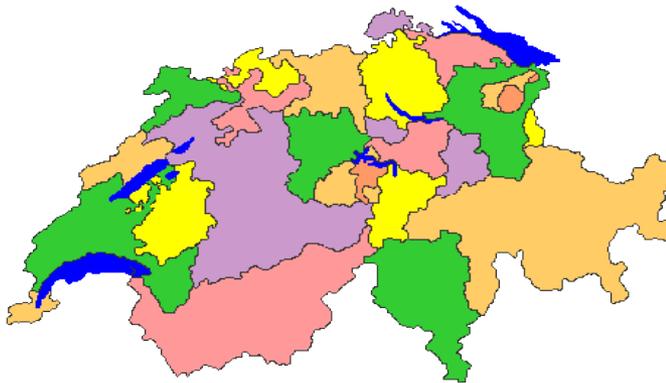
«Dutzende Flüchtlinge  
in der Ägäis ertrunken»



# Asylbereich: eine Verbundaufgabe

## Aufgaben Bund

- Empfang Asylsuchende
- Asylverfahren
- Asylentscheid
- Vollzugsunterstützung



## Aufgaben Kantone

- Betreuung, Integration
- Unterbringung
- Vollzug der Wegweisung

## Aufgaben Gemeinden

- Unterbringung,  
Betreuung, Integration



# Notfallplanung

- SONAS: Übertragung der Einsetzungskompetenz an die Vorsteher EJPD und VBS (Nov. 2015)
- Einsetzen „Stab Lage Asyl“ mit Vertretern des SEM, GWK, VBS, SODK, KKJPD, RK MZF und KKPKS (Sept. 2015)
- Inkrafttreten der Verordnung über die Requisition von Schutzanlagen (April 2016)
- „Eckwerte Notfallplanung“ von Bund (EJPD, VBS, EFD), Kantonen (KKJPD, SODK), Städte- und Gemeindeverband (14. April 2016)
- Kenntnisnahme des Bundesrats von den getroffenen und geplanten Massnahmen im Migrationsbereich (20. April 2016)



# Eckwerte der Notfallplanung

- Klare Aufgabenzuordnung an die einzelnen Behörden;  
Bekräftigung, dass der Asylbereich eine Verbundaufgabe ist.
- Wichtigste Zielsetzungen für alle Szenarien:
  - Alle Asylsuchenden sollen registriert, sicherheitsüberprüft, den grenzsanitarischen Massnahmen unterzogen sowie untergebracht werden.
  - Einhaltung der Behandlungsstrategie und konsequenter Vollzug der verfügbaren Wegweisungen.



# Notfallplanung von Bund und Kantonen

- Bund registriert monatlich 15'000 Asylsuchende
- Hauptfunktion des BAZ in Muttenz



# Zeitplan

Wann	Was
17. Mai 16	Informationsveranstaltung
18. Mai 16	Baueingabe
1. Juni 16	Inbetriebnahme der 40 Arbeitsplätze und des Wartesaals (Registrierung)
1. Juni 16 bis 1. August 16	Gestaffelte Inbetriebnahme der Schlafplätze
1. August 16	Inbetriebnahme des BAZ mit 500 Plätzen



# Zusammenarbeit mit Gemeinde

- Vereinbarung zwischen Bund, Kanton und Gemeinde
- SEM-Partner vor Ort (Betreuung, Sicherheit)
- Durchgehend für Bevölkerung erreichbar
- Begleitgruppe SEM und Gemeinde/n
  - Erfahrungsaustausch
  - Lagebeurteilung
  - Massnahmen



# Regeln für die Bewohner

- Hausordnung für die Bewohner
- Sanktionen bei Verstössen
- Die Bewohner dürfen das Zentrum tagsüber zu Betriebszeiten verlassen, sofern sie sich nicht für Verfahrensschritte zur Verfügung halten müssen
- Die Bewohner erhalten ein Taschengeld von CHF 3 pro Tag



# Öffnungs- und Betriebszeiten

- Täglich: 09:00 bis 17:00 Uhr
- Wochenende: Freitag 09:00 Uhr bis  
Sonntag 19 Uhr

Frühstück	07:00 - 07:30 Uhr
Mittagessen	11:30 - 13:00 Uhr
Abendessen	17:00 - 18:30 Uhr
Nachtruhe	22:00 - 06:00 Uhr



# Betreuung

- Betreuungsorganisation: ORS
- Beschäftigungsprogramme und Tagesstruktur
- Transporte zu Beschäftigungseinsätzen, Mithilfe bei der Zubereitung und Verteilung der Mahlzeiten
- Reinigung der Unterkunft, Hausarbeiten



# Beschäftigungsprogramme

- Gemeinnützige Arbeiten erwünscht:
  - Unterhalt und Reinigung von Wäldern, Flüssen und Bächen
  - Reinigung öffentlicher Strassen und Plätze
  - Erstellung von Veranstaltungsinfrastrukturen
  - Unterstützung bei Recycling, Werkhof
  - Bekämpfung von invasiven Neophyten
  - Unterhalt von Wanderwegen und Langlaufloipen
  - oder andere Vorschläge der Gemeinde/n









# Sicherheit

- Sicherheitsfirma ist die Securitas
- Die Securitas ist rund um die Uhr anwesend
- Umfassendes Sicherheitsdispositiv  
(mit Polizei und Feuerwehr)
- Eintritts- und Austrittskontrolle, Durchsuchungen
- Respektieren der Ordnung (gem. Hausordnung)



# Sicherheit

- Rauchen und Alkohol sind im Zentrum verboten
- Handys müssen abgegeben werden
- flexibles Dispositiv, rasche Reaktion auf Problemlagen
- Bevölkerung kann rund um die Uhr mit Zentrum Kontakt aufnehmen (Hotline)
- **Tel. 058 464 05 08**



Das SEM führt zurzeit 20 Zentren mit rund  
5000 Unterkunftsplätzen  
Referenzen Kantone & Gemeinden



# (Reservefolien)

Folgende Folien dienen zur Beantwortung von allfälligen Fragen aus dem Publikum



# Gesetz für beschleunigte Asylverfahren

- schnell:** kürzere Verfahren liegen im Interesse von Bund, Kantonen und Asylsuchenden.
- günstig:** Lange Verfahren verursachen hohe Kosten. Die Integration von Schutzbedürftigen setzt früher ein. Der Anreiz, unbegründete Gesuche einzureichen, wird gesenkt.
- korrekt:** Der Rechtsschutz ist ein Schlüssel für die Beschleunigung.
- konsequent:** Der Vollzug wird verbessert.
- verankert:** Kantone, Städte und Gemeinden haben Vorlage gemeinsam erarbeitet.



# Gesetz für beschleunigte Asylverfahren

## Ausgangslage

die Asylverfahren in der Schweiz dauern zu lange  
(hohe Kosten als Folge)

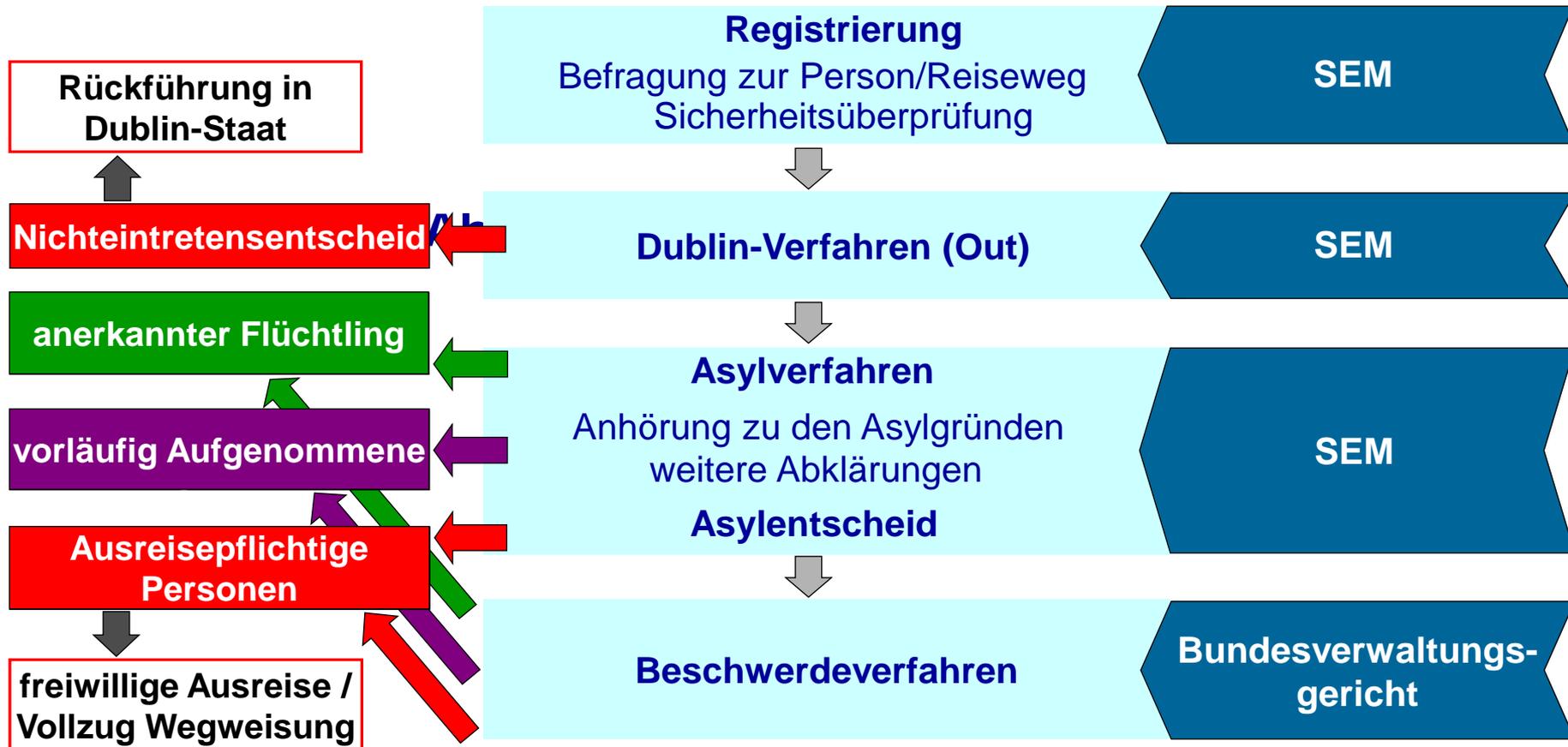
## Partizipativer Prozess: Bund, Kantone, Städte- und Gemeindeverband

- Januar 2013: Verabschiedung der Eckwerte der beschleunigten Verfahren  
(Dezentralisierung; Sicherstellung Schwankungstauglichkeit Bd/Kt; Auftrag Kompensationsregelung; Regelungen zum Verfahren; Anzahl Administrativhaftplätze; Testphase)
- März 2014: Gesamtplanung  
(Regionen-Bildung; Kompensationen; Monitoring; Organisation Standortplanung; Planung Haftplätze; Terminierung Gesetzesvorlage)



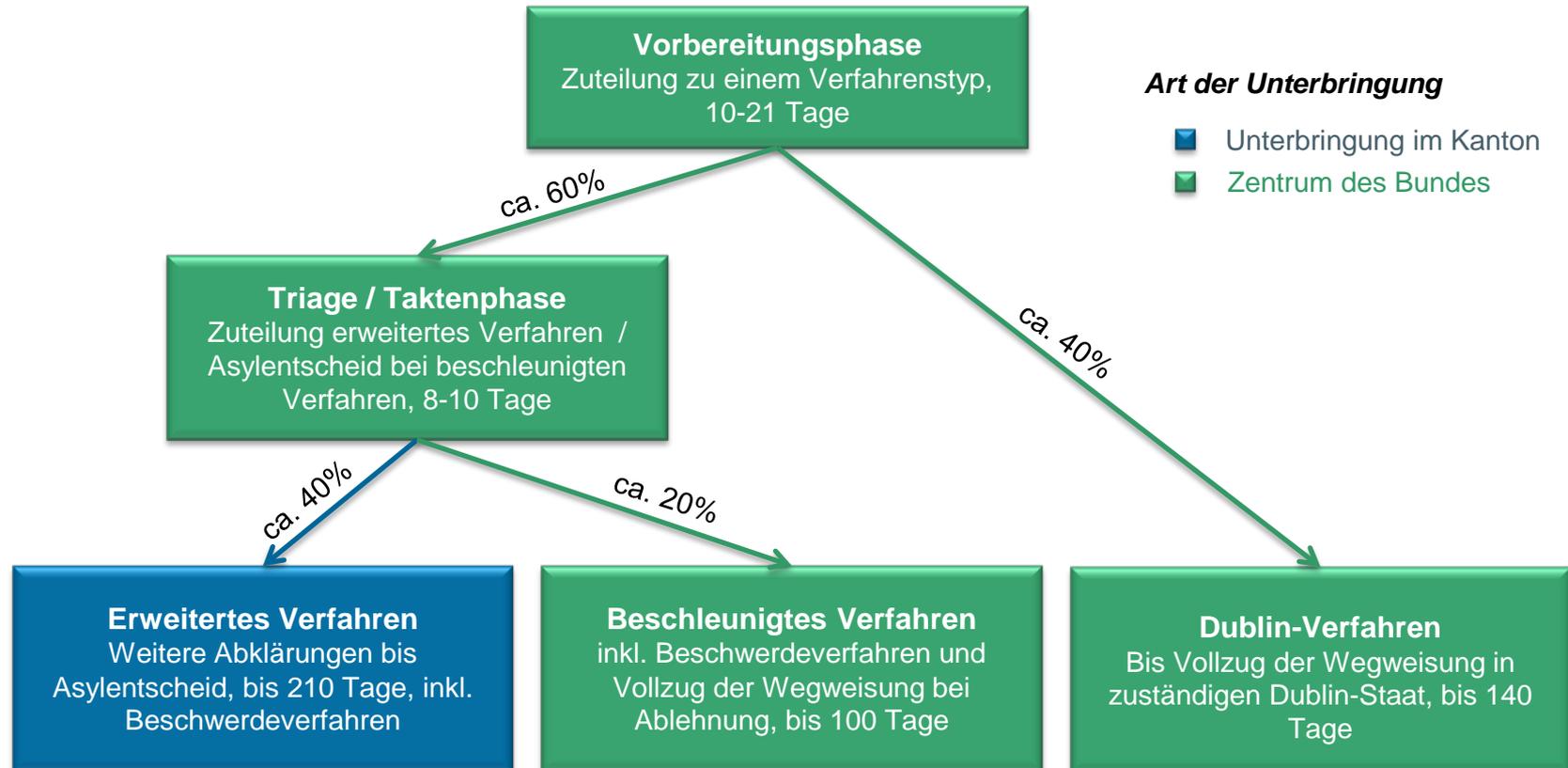
# Eckwerte der Vorlage beschleunigte Asylverfahren

- Ein Projekt von Bund, Kantonen, Gemeinde- und Städteverband
- Bund entscheidet bei 60% der Asylgesuche innert 140 Tage
- Bund baut unbefristete Strukturen aus: von heute 1600 auf 5000 Betten
- Kantone/Gemeinden bauen langfristig Betten ab: von heute 24000 auf rund 10000 Betten
- Ausbau Administrativhaft um 500 bis 700 Plätze
- Förderung der freiwilligen Rückkehr





# Neustrukturierung Asylverfahren







# Testphase: Fazit (1)

- Evaluation: **Testbetrieb planmässig funktioniert** und eignet sich für schweizweite Umsetzung
- **wesentliche Verfahrensbeschleunigung** im Vergleich zum Regelbetrieb
- **Zentrale Faktoren** für Beschleunigung: «alle unter einem Dach», Taktung Verfahren, kurze Beschwerdefristen



## Testphase: Fazit (2)

- Angestrebte **Wirtschaftlichkeit** wird **bestätigt**
- Verfahrensbeschleunigung bei gleicher **Qualität der Asylverfahren und Entscheide**
- **Ausgebauter Rechtsschutz** trägt positiv zu Rechtstaatlichkeit, Effizienz, Glaubwürdigkeit und Akzeptanz des Asylverfahrens im Testbetrieb bei
- **Beschwerdequote** ist im Testbetrieb **signifikant tiefer** als im Regelbetrieb



## Testphase: Fazit (3)

- **Ausreise** und **Wegweisungsvollzug**: Personen ohne Bleibeperspektive verlassen den Testbetrieb rascher; sie beziehen zudem wesentlich seltener und kürzer **Nothilfe**
- Weitere **Optimierungsmöglichkeiten** bestehen im Testbetrieb hinsichtlich des Dispositionssystems, der Steuerung kurzfristiger Schwankungen bei den Gesuchseingängen sowie der Ausgestaltung der beratenden Vorgespräche



# Gesetzgebungsprozess

- 9. Juni 2013:  
Volksabstimmung Dringliche Änderungen Asylgesetz
- 25. September 2015:  
Verabschiedung Vorlage zur Beschleunigung der  
Asylverfahren im Parlament
- 14. Januar 2016:  
SVP reicht Referendum ein
- 5. Juni 2016:  
Volksabstimmung





# Dublin-Überstellungen (2009 - 2014)

